

Wege zur Sprache

Jedes Kind lernt normalerweise im Verlauf einiger Zeit eine Sprache die sog. Muttersprache. Später lernen die meisten Kinder eine Zweitsprache oder/und eine Fremdsprache, je nachdem wie sie wahrgenommen wird. Der Erwerb einer Sprache ist ein wichtiger Punkt in unserem Leben. Die Sprachlerngeschichte und die Lernfolge einzelner Personen variieren sehr stark, deswegen wird dies von unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen untersucht. Die Forscher benutzen dabei zwei Begriffe und zwar Spracherwerb und Sprachenlernen.

Diese diese zwei Begriffe werden in der Alltagssprache oft synonym gebraucht, sollten aber im wissenschaftlichen Diskurs bewusst verwendet und voneinander abgegrenzt werden. Ich bin der Meinung, dass die Hauptunterscheidung dabei der Kontext ist, in dem die Aneignung einer fremden Sprache erfolgt: Mit Spracherwerb ist die außerunterrichtliche, weitgehend ungesteuerte Aneignung von der Sprache gemeint, demgegenüber signalisiert die Bezeichnung Sprachenlernen die unterrichtliche Steuerung. Ich persönlich verstehe unter dem Begriff Spracherwerb die natürliche Kommunikation in der Sprache, die ungeplant, ungesteuert und nicht kontrolliert erfolgt und unter Begriff Sprachenlernen eine Aneignung von Regelwissen und dessen Kontrolle. Man kann es auch als bewusster Prozess der Sprachverarbeitung verstehen. Für mich persönlich ist es bei dem Sprachenlernen am wichtigsten, dass es sich immer um ein kreatives und selbstbewusstes Prozess handelt, in dem das Neue mit dem Bekannten verknüpft wird. Es sollte dabei aber nicht vergessen werden, dass in diesem Lernprozess die Normen von der Muttersprache berücksichtigt werden sollen, sodass Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede als Bestandteil betrachtet werden.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, dass die Motivation eine wichtige Rolle bei dem Erwerb einer Sprache spielt, die Kinder möchten soziale Kontakte aufbauen, neue Freundschaften schließen, sich amüsieren. Dies kann aber auch im Unterricht wahrgenommen werden und verschiedene Projekte mit den Kindern durchgeführt werden. Bei den Erwachsenen ist der Lernprozess doch anstrengender und schwieriger als bei den Kindern, sie müssen große Motivation und starken Willen haben und viel mehr Zeit dem Lernen widmen.